

In Verbindung mit den revolutionären Traditionen der Arbeiterbewegung im Mansfelder Gebiet wird die Propaganda zeigen, daß in der DDR in den letzten 15 Jahren das Wirklichkeit wurde, wofür die Mansfelder Arbeiter seit Jahrzehnten kämpften. Es soll erläutert werden, daß die KPD als einzige deutsche Partei eine festumrissene deutsche Politik hatte, die dann im Aufruf vom 11. Juli 1945 ihren Ausdruck fand und allen demokratischen Kräften in Deutschland den Weg zur endgültigen Beseitigung von Militarismus und Faschismus, den Weg zu einem demokratischen und friedliebenden Deutschland wies. In diesem Zusammenhang muß hervorgehoben werden, daß die Arbeiterklasse im Osten Deutschlands die richtige Lehre aus der Geschichte zog, indem sie in Aktionseinheit handelte und im Jahre 1946 mit dem Zusammenschluß der KPD und SPD die feste Einheit der Arbeiterklasse herstellte.

Alle Formen der Massenarbeit werden ausgenutzt

In den Betrieben des Mansfeldkombinats wenden die Parteioorganisationen viele gute Methoden der politischen Massenarbeit an, mit denen sie in den nächsten Wochen verstärkt helfen werden, den 15. Jahrestag der Befreiung vom tatlerfaschismus politisch vorzubereiten. Die Kreisleitung gibt wöchentlich eine schriftliche Argumentation an alle Grundorganisationen heraus. Darin werden jetzt mehr und mehr die Fragen aus dem Brief des Zentralkomitees zum 15. Jahrestag der Befreiung eine Rolle spielen. Sie werden dann auf den „Roten Treffs“, die überall regelmäßig stattfinden, diskutiert.

Für die beste Form zur Behandlung der Probleme, die im Brief des Zentralkomitees dargelegt sind, halten die Genossen dort ihre „Gespräche am runden Tisch“. Seit einiger Zeit führen die Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen der Betriebe des Mans-

feldkombinats diese als eine lebendige Methode der Massenpropaganda durch. Sozialistische Brigaden, Abteilungen, Gruppen von Angehörigen der Intelligenz, von Frauen und Jugendlichen, Brigadiere, jeweils solch ein bestimmter Kreis, kommen nach der Schicht zum „Gespräch am runden Tisch“ zusammen. Ein leitender Funktionär spricht kurz zur Einleitung, und dann sagen die Kollegen ihre Meinung. Vor allem wird hier diskutiert, werden Fragen gestellt und beantwortet. Oftmals trinkt man dazu eine Tasse Kaffee. Diese Gespräche tragen nicht den offiziellen Charakter einer Versammlung, sondern als angenehm wird empfunden, daß es hier sehr zwanglos zugeht. Um organisatorisch die verspätete Heimfahrt der Kollegen mit den Autobussen leichter regeln zu können, finden immer zahlreiche dieser Veranstaltungen zur gleichen Zeit statt, und ein Teil der Autobusse fährt für die teilnehmenden Kollegen dann später ab. Auf dem Otto-Brosowski-Schacht gab es zum Beispiel kürzlich an einem Tage 240 solche „Gespräche am runden Tisch“, jeweils mit Gruppen von 20 bis 25 Kollegen, über die Gesetzmäßigkeit der Steigerung der Arbeitsproduktivität. In solchen Gesprächen wird es möglich sein, daß sich ein großer Kreis von Kollegen des Mansfeldkombinats zum Jahrestag der Befreiung eingehend mit einigen der schon erwähnten politischen Fragen befaßt.

Die Bildungsstätte der Kreisleitung des Mansfeldkombinats hat eingeleitet, daß die Genossen Lektoren eine Reihe von Kurzlektionen ausarbeiten, die dann zur Vorbereitung des 15. Jahrestages, in den Betrieben gehalten werden. Damit will die Bildungsstätte Einzelfragen aus dem Brief des Zentralkomitees erläutern, zum Beispiel: Was verkündete der Aufruf der KPD vom 11. Juni 1945 und wie wurde dieses Programm erfüllt? Auf diese Weise sollen die Kollegen auch mit den Beschlüssen der Brüsseler und Berner Konferenz der KPD, mit dem Programm des „Nationalkomitees Freies Deutsch-